

## Ein Verhör wird zum Kinofilm

*Neue Vorarlberger Tageszeitung, 24.10.2015*

Der Vorarlberger Thomas A. Welte dreht derzeit seinen ersten Spielfilm "Vive la Mort" ist die Kino-Adaption Weltes Theaterstück "Das Verhör." Im November 2013 wurde Thomas A. Weltes Stück "Das Verhör" im Bregenzer Theater Kosmos zur Uraufführung gebracht -damals unter der Regie von Hubert Dragaschnig. Nun soll der Stoff fürs Kino aufbereitet werden. Welte führt selbst Regie, der Filmtitel lautet "Vive la Mort", gedreht wird in einer alten Fabrikshalle der Firma Tisca in Thüringen.

Die Gründe für Weltes Umarbeitung seines Stücks zum Kinofilm liegen eher im Praktikablen. Bisher hat er nur Kurzfilme gedreht, im Grunde aber wollte er immer schon einen Spielfilm produzieren. "Ich musste mir überlegen, was überhaupt machbar ist, denn als Unbekannter im Filmgeschäft kommt man nicht zu einem großen Budget", erzählt Welte. Es sollte also ein Film sein, der etwa nur mit einer einzigen Location auskommt. Und so entschied er sich dafür, "Das Verhör" zu verfilmen.

Wie in den 40er Jahren

Er schrieb manche Passagen um, strich andere ganz, entwickelte ein Licht-und Tonkonzept und begann am vergangenen Montag zu drehen - mit einem minimalistisch besetzten Team von zwölf Kolleginnen und Kollegen, die alle ehrenamtlich an dem Projekt arbeiten. Anders ginge es auch nicht mit einer Subvention und damit mit einem Gesamtbudget von 10.000 Euro. "Vive la Mort" erzählt die Geschichte eines Deserteurs, der kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs auf eine französische Soldatin trifft, die ihn verdächtigt und verhört. Eine Geschichte von Gewalt und Angst, Rache und Versöhnung.

Welte, der sich an Branchengrößen wie Alfred Hitchcock und Billy Wilder orientiert, möchte seinen Streifen so wirken lassen, als wäre er in den 40er Jahren gedreht worden -"nur etwas überzeichnet", erklärt der Regisseur und Theaterautor. Gedreht wird ausschließlich in der Tisca-Halle. Das Verhör zwischen Deserteur und Soldatin spielt in einem Zimmer, das in einem alten Kino eingerichtet wurde. Bühnenbildnerin Mandy Hanke baute dafür einen Raum im Raum.

Bis Ende nächster Woche ist die Filmcrew (Hauptdarsteller Mika Spänle und Tim Engemann) in Thüringen noch am Arbeiten. In einem halben Jahr will Welte auch mit der Postproduktion fertig sein. Die Musik wird Wolfgang Dorninger komponieren.

Sobald der Film fertiggestellt ist, möchte ihn Welte, der diesen Sommer auch das Theaterfestival "Shakespeare am Berg" aus der Taufe gehoben hat, "Vive la Mort" an Festivals verschicken. Dann bleibt dem Regisseur, dessen große Ambitionen auch ein "low budget" wettmachen, nur noch das Abwarten auf Antwort.

Angelika Drnek